



***Liebe Freunde, Verwandte und Wohltäter,***

alle Jahre wieder ... es ist keine Routine, vielmehr eine große Freude, Sie und Euch alle wieder hineinzunehmen in das Leben unserer Schulgemeinschaft. Manche mögen sich fragen, was es denn so besonders gibt, ist der Schulalltag doch weitgehend durch den Unterricht strukturiert. Doch unser Alltag in der Salvatorschule ist äußerst lebendig und abwechslungsreich, die Kinder und auch die Schule entwickeln sich und wir nehmen Anteil an den kleinen und großen Freuden und Erfolgen unserer Schülerinnen und Schüler, des Kollegiums und der vielen Familien. Es ist anfordernd und nichts ist selbstverständlich, was gelingt.

Im letzten Schuljahr 2021/2022 haben 98% all unserer SchülerInnen ein Abschlusszeugnis erhalten, das die Zulassungsbedingungen an israelischen und ausländischen Universitäten erfüllt. Davon erreichten 31% sogar das Abitur mit Auszeichnung. Unser Schulleiter wird das noch ein wenig ausführen. Unsere Schule wurde als eine der zehn besten Schulen aller Schulen Israels bewertet. Hier zeigt sich besonders der überaus große Einsatz unseres jungen Kollegiums, der Sozialarbeiterinnen und aller Mitarbeitenden. Sie alle fühlen sich der Schule verbunden. Durch ihr Sein und Tun tragen sie die Hoffnungen und Wünschen unserer Gründer und der Kongregation weiter:

***"Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus." (Johannes 17,3)***

Die folgenden Beispiele geben einige Einblicke! Doch es sind nicht nur die LehrerInnen, Eltern, Schwestern – es sind vor allem auch Sie und Ihr, die uns die Treue halten und unsere Kinder und Jugendlichen so wirksam fördern. Dafür möchte ich Ihnen und Euch von Herzen danken! Es zeigt sich immer wieder, dass im gemeinsamen Bemühen vieles geschehen kann und geschieht - Vergelts Gott!

Mit diesem Gruß verspreche ich Ihnen und Euch allen mein ganz persönliches Gebet und das unserer Schwesterngemeinschaft für Sie, für Euch und in allen Anliegen. Auf diese Weise können wir unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen für Ihre und Eure Mitsorge und tatkräftige Unterstützung für unsere Kinder und die Familien hier in Nazareth!

In Verbundenheit  
Ihre und Eure

*Sr. Maria Bechtold*



## Sternsinger

Zum Jahreswechsel 2014/2015 Jahren haben wir in Nazareth erstmals die Sternsinger-Aktion begonnen und sind mit einer Gruppe unserer Schüler zu den Familien und zu den Nachbarn gegangen, haben den Segen in die Häuser getragen, die frohe Botschaft verkündet und gesungen.

Von Jahr zu Jahr ist der Kreis jener, die mitmachen, gewachsen. Gingen die Mädchen und Jungen anfangs durch die Schule, zu den Familien und Nachbarn, ziehen sie heute auch durch Nazareths Geschäfte und gestalten den festlichen Gottesdienst der griech.-kath. Gemeinde am Dreikönigs-

tag. Selbst während der Pandemie war die Aktion, wenn auch eingeschränkt, nicht unterbrochen. Im vergangenen Jahr 2021/2022 konnten die Kinder die großartige Summe von 32.000 NIS sammeln. Das sind gut 8.984 Euro. Sr. Klara hatte es übernommen, ehemalige Schüler anzusprechen – ihr kann niemand eine Bitte abschlagen ...!

Das gesammelte Geld verbleibt im Heiligen Land. Damit werden Projekte für palästinensische Flüchtlings- und für Migrantenkinder gefördert. Der größte Teil der Summe wurde an eine uns bekannte

Einrichtung im Libanon gespendet, für Kinder, die buchstäblich ums Überleben kämpfen.

Bald ziehen wir wieder los durch die Schule und durch die Straßen unserer Stadt Nazareth. Gott segne die großzügigen Herzen der Spender und all jene, denen die Hilfe zugute kommt!

*Sr. Suneela Polimetla SDS*

## Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung

Man merkt den Kindern, vor allem den Jüngeren, deutlich an, dass sie großen Nachholbedarf haben was die außerschulischen Aktivitäten angeht. Das betrifft auch unsere Projekte und kleinen Initiativen, Weit über fünfzig Mädchen und Jungen der Klassen 3-6 sind mit Begeisterung dabei, wenn es darum geht, Ideen zu entwickeln, wie die Natur geschützt und die Lebensqualität verbessert werden kann. Als Umweltbeauftragte achten sie in ihren jeweiligen Klassen beispielsweise darauf, dass keine Lebensmittel und kein Wasser verschwendet wird. Sie helfen auch bei der Pflege des Schulgartens, für den Sr. Klara neue Blumentöpfe sowie Pflanzen gesponsert hat. Und Dank einer Spende konnten wir hier eine Tröpfchenbewässerung installieren.



Von Zeit zu Zeit unternehmen wir Ausflüge mit kleinen Gruppen. Die Kinder genießen und nutzen jede Möglichkeit, Zeit in der Natur und in den Parks am Stadtrand zu verbringen – Grünflächen sind leider Mangelware in Nazareth und kaum jemand hat einen Balkon oder kleinen Garten. Da ist unser Schulgarten eine kleine Oase und ein gutes Lernfeld! *Sr. Suneela Polimetla SDS*



## Schulpastoral

Mit dem neuen Schuljahr haben wir nun auch endlich wieder einige religiöse pastorale Aktivitäten aufnehmen können, die durch Corona zum Erliegen kamen.

Ein festlicher Höhepunkt ist das Fest Kreuzerhöhung (14. September), das in der griech.-kath. Kirche eine besondere Bedeutung hat. Zu diesem Anlass richten wir auf dem Schulhof ein großes Kreuz auf, geschmückt mit vielen Blumen. Es ist ein Fest mit vielen Symbolen. Bereits am Vortag versammeln sich die Mädchen und Jungen, von der Vorschule bis zur zwölften Klasse, auf dem Schulhof. Sie halten Granatäpfel, Kerzen und kleine, mit Blumen geschmückte Kreuze in den Händen. Der Granatapfel steht für die Welt. Wenn wir die Frucht aufschneiden, sehen wir viele kleine Samen – Nationen und Kontinente. Sie alle sind in Christus vereint, versinnbildlicht durch den oberen Teil der Frucht, die aussieht wie eine Krone. Die Kerze weist auf Christus hin, der unser Licht ist. Zugleich steht sie für die Art und Weise, wie die Heilige Helena Kaiser Konstantin die Nachricht der Kreuzauffindung überbrachte: durch das Entzünden von Feuern auf den Berggipfeln.

Es ist eine bewegende Feier, wenn die Kinder und Jugendlichen in großer Prozession um das große Kreuz ziehen und dabei singen. „Wir verehren Dein Kreuz, o Herr, und wir preisen Deine heilige Auferstehung.“ Mit dem Segen kehren alle in die Klassen zurück. Dabei gehen sie unter kleineren Kreuzen hindurch, die von zwei Jungen über dem Schuleingang gehalten werden.

Auch der Oktober, geweiht Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz, hat in unserer Schule einen besonderen Stellenwert. Täglich laden wir alle interessierten SchülerInnen ein, vor dem Unterricht den Rosenkranz zu beten. Das Interesse ist groß, schon bei den Kleinen. Jan und Jamil, Zwillingbrüder aus der vierten Klasse, fragten schon im September „Wann fangen wir mit dem Morgengebet an?“ Während des ganzen Monats haben täglich etwa 70 Kinder am Rosenkranzgebet teilgenommen. Sehr schön war auch, dass Frau Aida, eine pensionierte Arabischlehrerin, uns unterstützte. Sie kam jeden Morgen dazu und hat den Kindern mit einer kurzen Betrachtung das Tagesevangelium näher gebracht.

Zusammen mit Pater Nael haben wir die jährlichen Besinnungstage für die Klassen 10, 11 und 12 wieder aufgegriffen. Es mag verwundern, doch unseren Schülern und Schülerinnen sind längst nicht alle heiligen Stätten bekannt, die wir besucht haben. Es war bereichernd für uns alle, besonders die Reflexionen weiterer Patres, die wir eingeladen hatten. Es ging um Fragen des Glaubens und was es bedeutet, in der heutigen Welt Christ zu sein. Und das Leben in einer Zeit, die uns zur Umkehr aufruft und zur Entscheidung, ob wir der bedingungslosen Liebe Gottes vertrauen oder frei von ihm leben wollen. Es waren intensive und stärkende Tage, Gespräche und Gottesdienste, die kleine Saatkörner in den Herzen und Köpfen der SchülerInnen gesät haben, die in ihrem Leben sicher Früchte tragen werden.

*Sr. Barbara Kowalska SDS*



# Aus erster Hand ...

Ich freue mich, Sie ein wenig durch unseren Schulalltag zu führen und zu berichten, was es Neues gibt. Vielleicht zu Beginn ein paar Zahlen: Aktuell besuchen 1438 SchülerInnen unsere Salvatorschule. 85% von ihnen sind Christen (verschiedener Konfessionen) und 15% Muslime. Für uns ist es wichtig, dieses Verhältnis ausgewogen zu gestalten, zumal ja auch die Geschwister bevorzugt aufgenommen werden.

Wiederholt haben wir von unserem Kollegium gesprochen. Es ist erfrischend zu sehen, wie viele junge Lehrkräfte, dazu MitarbeiterInnen in der Verwaltung, Hausmeister und Reinigungskräfte – insgesamt 127 Personen inklusive der Schwestern – an unserer Schule tätig sind und ein großes Team bilden. In diesem Schuljahr mussten wir fünf Lehrkräfte verabschieden und durften fünf neue begrüßen. Sie werden davon lesen.

Die Schule ist ein kleiner Mikrokosmos. Zwar orientieren wir uns am vorgegebenen Lehrplan und Curriculum. Doch entwickeln wir uns beständig weiter, um den Interessen und Begabungen der Schüler und Schülerinnen entgegenzukommen. Zugleich versuchen wir, den sich verändernden Situationen in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt gerecht zu werden.

Sr. Klara erwähnte bereits kurz das überaus erfreuliche Ergebnis der Abiturprüfungen Ende Juni 2022. Ich möchte dies noch ergänzen: Im Schuljahr 2021/2022 hatten wir eine Erfolgsquote bei den Reifeprüfungen von 98 %. Davon schlossen 31% das Abitur sogar mit Auszeichnung und Bestnote ab. Zum Vergleich dazu die Ergebnisse aller übrigen Schulen im ganzen Land: Hier haben 76 % der Schulabgänger die Reifeprüfung bestanden und 9 % von ihnen haben das Abitur mit Auszeichnung erhalten. Unsere Salvatorschule wird als eine der zehn besten Schulen des Landes geführt und dies bei weit über 5.000 staatlichen und privaten Schulen insgesamt. Diese hervorragenden Ergebnisse sind auf mehrere Gründe zurückzuführen:

- Wir nehmen die Kinder im Alter von vier Jahren auf. Das bedeutet, wir selektieren weder nach intellektuellen Fähigkeiten noch gibt die soziale und wirtschaftliche Situation der Familie den Ausschlag.
- Zwar gibt es verantwortliche Koordinatoren für die verschiedenen Altersstufen, doch nur eine pädagogische Gesamtleitung. Das schafft Klarheit und Verbindlichkeit bei der erzieherischen Ausrichtung.
- Wir haben in den vergangenen Jahren verschiedene Modelle der Zusammenarbeit innerhalb der Schulleitung und des Kollegiums eingeführt und weiterentwickelt. Wir arbeiten in Teams innerhalb der Lehrerschaft und der Verwaltung und mit geteilter Verantwortung und transparenten Entscheidungswegen und -strukturen.
- Die hohe Identifikation aller KollegenInnen und Mitarbeiter mit den Werten und Zielen der Kongregation, die erfahrene Wertschätzung und daraus resultierend das starke Gefühl der Verbundenheit ist eine große Motivation, sich einzusetzen.

Viele der Menschen, die unsere Schule verlassen, halten auch während ihrer Ausbildung und im späteren beruflichen Leben Kontakt zur Schule. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sie sich entwickeln.





## Was hat sich sonst getan?

Wir entwickeln den Sportbereich in der Schule weiter. Neben Volleyball, der sich erfolgreich etabliert hat, eröffneten wir in diesem Sommer eine Fußballschule für alle Kinder ab fünf Jahren. Auf einem wenig genutzten Pausenhof richteten wir ein professionelles Fußballfeld ein. Ein Projekt mit einem Gesamtvolumen von 145.000 NIS, knapp 40.000 Euro. Es ist eine gewaltige, aber zukunftsfähige Investition, die möglich wurde durch die maßgebliche Unterstützung eines früheren Schülers. Mit seiner Firma legte er den großflächigen Kunstrasen an und die Umzäunung und sponserte das Projekt mit 60% der Gesamtkosten. Solche Unterstützung haben wir nicht alle Tage, umso dankbarer sind wir.

Das Fußballfeld wird täglich ab 15.00 Uhr und bis spät in den Abend – unterstützt von Flutlicht - von verschiedenen Gruppen genutzt. Derzeit sind 250 Kinder registriert, die zweimal wöchentlich zum Training kommen. Zwei unserer Lehrer sind zuständig für Anmeldung, Unterricht, Aufsicht etc. Begleitet wird das Ganze von verschiedenen Sportlehrern. Die Eltern zahlen für ihre Kinder jährlich rd. 1300 NIS, zwischen 350 - 400 Euro. Die Kosten liegen deutlich unter denen anderer Anbieter. Unser Ziel ist, kostendeckend zu arbeiten, vor allem aber den vielen Kindern und Jugendlichen in Nazareth etwas anzubieten, was sie von der Straße holt und ihnen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bietet. Fußball ist da ein besonderes Highlight und die große Resonanz und lange Warteliste zeigt, dass es eine gute Entscheidung war!

Den Schwestern gilt an dieser Stelle mein besonderer Dank für ihre Offenheit und Großzügigkeit, neue Ideen zuzulassen und uns bei allen Entwicklungen zu unterstützen.

An unserer Schule gibt es seit Längerem einen MUN-Club: Model United Nations ist eine Simulation der Vereinten Nationen, bei der die Schülerinnen und Schüler die Rolle von Delegierten aus verschiedenen Ländern übernehmen und daran arbeiten, Probleme der realen Welt auf politischem und diplomatischem Wege und aus der Sicht des ihnen in der Simulation zugewiesenen Landes zu lösen. MUN ist interessant für alle, die mehr über die Arbeitsweise der UN erfahren möchten. Viele der heutigen Führungskräfte in den Bereichen Recht, Regierung, Wirtschaft und Kunst – auch bei der UNO selbst – haben als Schüler an MUN teilgenommen.

35 Schülerinnen und Schüler unserer Schule treffen sich wöchentlich, um in englischer Sprache über reale Probleme der Welt zu debattieren und für die simulierten Konferenzen zu üben.





Zehn von ihnen nahmen jetzt an einer dreitägigen MUN-Konferenz teil, die von der Schule der Rosenkranzschwestern in Jerusalem (ROSMUN) veranstaltet wurde. Zwei Schüler erhielten besondere Auszeichnungen für ihre hervorragenden Beiträge.

In diesem Jahr hat das Bildungsministerium eine neue Reform in den Schulfächern Arabisch, Hebräisch, Geschichte, Staatsbürgerkunde und christliche Religion eingeführt. Die Reform versucht, die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Werten auf eine Ebene zu holen, dass Kinder und Jugendliche das Erlernete noch stärker reflektieren, um es über die Schulzeit hinaus in ihr Leben zu integrieren. Im nächsten Rundbrief werden wir Ihnen mehr und Konkreteres berichten können.

Die pastorale Arbeit ist eine der wichtigsten Stützen der Schule und die Mitarbeit der Schwestern ein wesentliches Element in diesem Bereich. Sr. Suneela und Sr. Barbara engagieren sich in besonderer Weise und haben für jede Altersstufe einen Besinnungstag durchgeführt. Das Feedback unserer Schülerinnen und Schüler ermutigt uns, dies zu verstärken, vor allem weil wir es mit einer Generation zu tun haben, die in einer Zeit und Gesellschaft lebt, die stark von Konsum und materiellen Dingen getrieben wird. Unser Ziel ist es, unseren Schülern und Schülerinnen durch Bildung und Erziehung zusätzliche Werte und Fähigkeiten zu vermitteln, die sie in die Gesellschaft einbringen und mit denen sie ihr Leben gestalten können.

Danke, dass Sie uns bei allem Tun unterstützen und begleiten – auch jetzt auf diesem Streifzug durch den Schulalltag!

*Ihr Awni Bathish*

## Statements: SchülerInnen

**F**ür gute Noten musste ich hart arbeiten – Lernen ist mir nicht wirklich leicht gefallen. Aber ich hatte gute Lehrer, die mir nicht nur Wissen, sondern auch Disziplin vermittelt haben. Hilfreich war auch die Berufsberatung, die mir die Schule angeboten hat.



Inzwischen studiere ich Biomedical Engineering und möchte künftig in die Arzneimittelentwicklung einsteigen. Die Herausforderungen, eine kreative Lösung für seltene Krankheiten zu finden, begeistern mich und ich möchte an Entwicklungen mitwirken, die unser Leben erleichtern und den Bedürftigen helfen können!

**Sharbel Mazzawi**

**V**ielleicht ist man erst viel später im Leben dankbar für das, was man erreicht hat. Ich bin schon heute dankbar für alles, was ich in ‚meiner‘ Salvatorschule gelernt habe und für alle Unterstützung und Begleitung, die ich erfahren durfte. Die Schule hat mich geprägt, mein Denken, meine Träume, meine Einstellungen!

Ich studiere im 3. Semester Biomedizin und Medizintechnik – hier kann ich beides verbinden: meine Liebe und Leidenschaft sowohl für Medizin wie für die Technik. Mein Traum ist es, ein eigenes Krankenhaus in unserem Land zu eröffnen, um allen Menschen die bestmögliche und fortschrittliche Behandlung zukommen zu lassen.

Hoffentlich gelingt mir das, damit ich auch andere Träume verwirklichen kann, wie zum Beispiel einen Teil der Gewinne des Krankenhauses zu verwenden, um Menschen in Not zu behandeln, auch in anderen Ländern der Welt und in anderen Kulturen.

**Samar Zoabi**

# Statements: Lehrerinnen

## Ein Abschied:

Ein halbes Jahrhundert an der Salvatorschule.

Es begann im Alter von vier Jahren im Kindergarten der Salvatorschule. Danach Grundschule, Oberschule und schließlich das Abitur.

Ich ging stets gerne zur Schule und hatte in allen Klassenstufen die besten Lehrer. Meine Schulzeit hat mich stark geprägt und den Grund gelegt für all das, was ich heute bin als Frau, als Mensch, als Christin!

Meine LehrerInnen unterrichteten mit bemerkenswerter Leidenschaft und vermittelten uns Wissen und Lebenskompetenzen. Damals hatte die Salvatorschule noch ein Internat für Mädchen, die aus weit entfernten Dörfern kamen. Es waren meist Muslimas und sie stammten aus sehr unterschiedlichen sozialen Verhältnissen. Schon damals und bis heute prägte das Schulmotto, „Kinder des Lichts“ zu sein, unseren Alltag. So waren unsere muslimischen Mitschülerinnen für uns wie Schwestern und nie hatten wir das Gefühl, dass sie anders waren. In der Oberstufe schloss ich mich der Bibelgruppe an. Diese wöchentlichen Treffen vertieften mein Verständnis der Bibel und stärkten meinen Glauben. Rückblickend verbinde ich meine Schulzeit mit vielen glücklichen Erinnerungen und wertvollen Erkenntnissen.

Ein hervorragendes Abitur ermöglichte es mir, an der Universität Haifa zu studieren und ich erwarb zwei BA-Abschlüsse in englischer Sprache und Literatur sowie in Geschichte des Nahen Ostens.

Danach führte mein Weg wieder zurück an die Salvatorschule, wo ich bis zu diesem Sommer 35 Jahre Englisch unterrichtete. Es waren spannende Jahre voller Herausforderungen. Lehrerin an der Salvatorschule zu sein ist ein Privileg. Hier zu unterrichten, die moralische, soziale und kulturelle Entwicklung unserer Schüler und Schülerinnen zu fördern, sie auf das Leben vorzubereiten, im Heute und in der Zukunft – hat mich stolz gemacht. Mit großer Freude und Begeisterung übte ich meinen Beruf aus.

Im Straßenbild von Nazareth kann ich die Schülerinnen und Schüler der Salvatorschule leicht erkennen. Nicht an der Schuluniform, sondern an ihren guten Umgangsformen, ihrem Engagement und ihrem Verantwortungsbewusstsein und an dem „besonderen Leuchten“, das, so finde ich, aus ihren Herzen und Gesichtern strahlt.

Dieser Rückblick schließt auch den Dank an die Schwestern ein. Sie haben in meinem Leben – als Schülerin und Lehrerin, also 51 Jahre lang – eine wesentliche Rolle gespielt. Sie waren meine Erzieherinnen, meine treuen Freunde, meine inspirierenden KollegInnen, meine liebevolle, herzliche Familie. Ich bin dankbar für all dies – ich werde sie in meinem Herzen bewahren! **Elen Salem**



## Ein Neubeginn:

Ich heiße Niveen Khoury und komme aus Nazareth. Ich bin 42 Jahre alt. Auch meine persönliche Geschichte begann als Kleinkind im Kindergarten der Salvatorschule, die ich bis zum Abitur besuchte. Später habe ich viele Jahre als Sekretärin an der Schule gearbeitet und zugleich ein Studium absolviert. Seit Beginn des neuen Schuljahrs kann ich nun meinen lang gehegten Wunsch verwirklichen und als Lehrerin an der Salvatorschule arbeiten!

Die Schule hat mir so viel geschenkt und vermittelt, nicht nur Sach- und Fachwissen, auch vieles, das zur Persönlichkeitsbildung und Herzensreife führt. Ich bin froh, dass ich durch meine Arbeit jetzt etwas von dem zurückgeben kann, was mir vermittelt wurde und dass ich diese Botschaft an eine andere Generation weitergeben darf. Ich habe mich immer der Schule und der ganzen Schulgemeinschaft zugehörig gefühlt, was sich jetzt noch verstärkt: Die Schule ist meine Familie, mein zweites Zuhause.

Ich danke unseren Schwestern. Für mich sind sie überzeugende, authentische Vorbilder in ihrer Art zu geben, zu lieben, sich ganz einzusetzen und aufzuopfern. Ihr Zeugnis ist auch mein Ansporn, so zu leben und den Auftrag Jesu zu erfüllen, indem ich den andere liebe. **Niveen Khoury**

# Summercamp 2022



Dieses Jahr fand unser Schulsommerlager für drei Wochen im Juli 2022 statt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen kamen alle von unserer Schule und konnten sich an fünf Tagen in der Woche von 8 bis 13 Uhr daran beteiligen. Sie waren in fünf Gruppen aufgeteilt mit jeweils 20-28 Schülerinnen und Schülern aus der 1., 2. und 3. Klasse.

Es waren vorwiegend Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule, die sich hier engagierten, was unseren Zusammenhalt weiter bestärkte. Wir hatten alle viel Spaß miteinander.

Das Team, wie auch die Gemeinde steckte viel Mühe und Phantasie in die kreativen Aktivitäten der Kinder, die so auf spielerische Weise durch Kunst, Sport und Musik sich Lern- und Sozialkompetenzen aneigneten. Sie hatten das Gefühl, dass die Schule ein zweites Zuhause für sie ist, wo sie zusammen mit ihren Freunden und Klassenkameraden eine prima Zeit verbringen können.

*Mr. Anan Jarjoura*



So erreichen Sie uns:



Salvatorschule  
P.O.Box 121 16101 Nazareth – Israel  
Tel: +972-4-657 50 57  
Fax: +972-4-657 89 27  
E-Mail: sklarana08@gmail.com

So unterstützen Sie unsere Jugend:

Salvatorianerinnen im Hl. Land  
Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE87 3705 0299 0152 0006 60  
BIC: COKSDE33XXX